

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Elisäischer Nachruff ... Das ist Höchstverdientes Ehren
Gedächtnuß, Wormit dem Weylan Hoch-Edel, Bestreng
und Hochgelehrten herrn Johann Jacob Friden,
Fürtrefflichem JCTO. auch hochmeritiertem Rath ...**

Frid, Johann Jacob

Straßburg, 1677

"Als deß Elisae Herz und Haupt auff seinem Wagen [...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-135375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-135375)



Es des Elisa Herz und Haupt auff seinem
Wagen

Gen Himm̄el fuhr / da hört man jenen sehn-
lich klagen /

So / daß Er Kummers voll : Mein Vat-
ter! Vatter! sprach /

Rieff Wagen Israel und seine Reutter nach.
Wodurch Er den Verlust / empfindlich gnug / entdeckte /
Als der Bekümmernuß Ihm in dem Sinn erweckte /
Daß Er vor Herzenlend alsbald die Kleider faßt /
Zerriß sie in zwey Stück / vor Kummer / Angst / und
Braft.

Wir lassen unsers Orts Elisam klagend schreyen /
Bermeynen aber doch / man werd uns wohl verzeihen /
Wann Herren Friden wir / Ach Vatter! ruffen nach /
Was ruffen ? Ach es hemmt der Kummer uns die
Sprach!

Der Seuffzen Sturm und Wind / will gleichsam uns er-
sticken /

Daß wir nicht mächtig sind vollkommlich außzudrücken /
Wie wir gesinnet sind. Von herber Thränen-Bach
Sind wir ganz überschweimt / daß wir nichts mehr /
als Ach!

Ach! Ach! daß Gott erbarm! vermögen vorzubringen /
Vnd können weiters nichts vor dieses mahl erzwingen /
So gern wir woltē auch / doch denck / wer dencken kan /
Was uns nun / leyder! all entgeht durch diesen Mann
War Er nicht unser Herr ? und Haupt ? un̄ treuster Vatter?
War Er nicht / wie man wünscht / der Cansellen beschatter?
Sieng Er nicht in̄erdar mit flügstem Rath uns vor?
Hub vns / als seine Sohn / mit ganzer Macht empor?
Sah

Sah/ wie Er diesen bald/ bald jenen bracht zu Ehren?
Besuß/ mit Lindigkeit/ Sich/ uns noch mehr zu lehren?
Nun aber Ach! Nun liegt mit seinem klugen Geist
Die Zuflucht unsers Thuns! womit Er uns noch
weist/

Wie unbeständig doch sey unser armes Leben.
Der Allerhöchste GOTT der woll zwiefaltig geben/
Was Er genommen hatt dem ganzen Vatterland!
Du aber! Edle Seel! die du in GOTTES Hand
Nunmehr vergniget lebst/ genieße deiner Freuden/
Die dein Erlöser dir im Himmel hatt bescheiden/
Wo dich der Wollust-Strohm in Ewigkeit erfrischt/
Wo GOTT die Thränen ab- von deinen Augen
wischt.

